

Sternsinger – Besenreiter – Jungen und Mädchen in Metzingen und Grafenberg durch Pfarrer Hermann Weiß zum Dreikönigssingen. Bolivien als Beispielland

In Respekt vor der Identität anderer

METZINGEN/GRAFENBERG. Pfarrer Hermann Weiß sendete am Sonntag in Metzingen und Grafenberg die Sternsinger, junge Jungen und Mädchen, zur Aktion Dreikönigssingen aus. Im Mittelpunkt steht dieses Jahr die Forderung nach Respekt im menschlichen Umgang miteinander – dargestellt am Beispielland Bolivien. Auf dem Sternsingerplakat für die Aktion 2016 weisen die bolivianischen Jungen Ronald und Cristóbal auf dieses Anliegen hin, Integration zu fördern und sich in gegenseitigem Respekt zu begegnen.

So wie die beiden Fußballtrikot und landestypischem Poncho tragen, wobei das eine für Erfolg und Anerkennung, das andere für die indigene Herkunft steht, standen die Metzinger Sternsinger Fabio als Ronald und Silas als Cristóbal symbolisch für das »Palliri«-Projekt vor dem Altar der Kirche St. Bonifatius. Der Leitspruch von »Palliri« bedeutet übersetzt: »Auch wenn wir alle unterschiedlich sind, sind wir Teil einer großen Gemeinschaft.«

Sie machten damit auf das Projekt »Palliri« in der bolivianischen Stadt El Alto aufmerksam, das mehr als 400 Kin-

der und Jugendliche begleitet und sie in ihrem Selbstbewusstsein stärkt. Bolivien ist Beispielland für die Aktion Dreikönigssingen mit dem Motto »Segen bringen, Segen sein – Respekt für dich, für mich, für andere – in Bolivien und weltweit!«.



Silas alias Cristóbal (links) und Fabio alias Ronald begleiten das Sternsinger-Projekt für junge Menschen in Bolivien. FOTO: MAR

Gerade in Bolivien ziehen viele Familien vom Land in die Städte und hoffen dabei auf ein besseres Leben. Teilweise schämen sie sich ihrer indigenen Herkunft und Zugehörigkeit zu Volksgruppen, die das Land schon vor der Eroberung des südamerikanischen Kontinents durch die Europäer bewohnt haben. Sie legen ihre traditionelle Kleidung ab, verschweigen ihre Muttersprache, um nicht ausgegrenzt, diffamiert und respektlos behandelt zu werden. Dabei laufen sie Gefahr, ihre Identität zu verlieren.

Cristóbal und Ronald gehen beim Projekt, das auch Kindergarten sowie Kinder- und Jugendzentrum einschließt, zur Fußballschule und lernen dabei, wie wichtig gegenseitiger Respekt im Umgang miteinander ist.

Das Projekt »Palliri« stärkt die Kinder und Jugendlichen, weil ihnen die Mitarbeiter dort Werte wie Selbstvertrauen, Teamgeist und Respekt vermitteln und ihnen so helfen, selbstbewusste junge Menschen zu werden, die stolz auf ihre Herkunft sind.

Insgesamt werden mit dem gesammelten Geld weltweit mehr als 2 000 Projekte für Kinder gefördert. (mar)